



# Die **PARTEI**

**Kreisverband Gießen**

Wahlprogramm zur Kommunalwahl

14. März 2021

## Kulturrevolution

### Kulturhäuser zu Parkhäusern

Der Corona-Lockdown zeigt sehr anschaulich, welche Vorzüge ein Leben ohne Kultur hat: mehr Zeit für etablierte Medien wie die Privatfernseher und der einzig notwendige Anzug ist der Schlafanzug. Auch die Kulturschaffenden haben sich, entgegen der Aufforderung von Friedrich Merz, bereits prima daran gewöhnt, nicht zu arbeiten. Wir fordern daher die Umwandlung aller Kulturhäuser zu Parkhäusern. Alle ehemaligen Kulturschaffenden bekommen darin 2 Stunden freies Parken pro Tag und monatliche Foodsharing-Gutscheine (Lebensmittelmarken).

## Öko- und Klimadiktatur

### Gießen klimaneutral ~~2035~~ 2034

Wir fordern den Ausstieg aus dem Klimawandel und das früher, als bisher angedacht. 2035 ist zu spät – nur mit der PARTEI gibt es ein klimaneutrales Gießen bereits bis zum Jahr 2034.

### Asphalt statt Wald

Die Berechnungen unserer klügsten PARTEI-Wissenschaftler:innen haben ergeben, dass es keinerlei Vorteile bringt, eine Autobahn (A49) durch langweiligen Wald (Dannenröder Forst, Herrenwald & Maulbacher Wald) zu bauen. Wir möchten die Autobahn deshalb durch die Marburger Oberstadt umleiten:

- Dort gibt es kaum und eher unbedeutendes Leben
- Eine ausgesprochen geringe Biodiversität
- Nur wenige der bis zu 600 Jahre alten Häuser müssen dafür weichen.

Die Oberstadt wäre damit endlich vernünftig an den Autoverkehr angebunden, womit uns der Erbfeind im Norden dann sogar noch etwas schuldig wäre.

Unsere Forderung daher: Bau der A49 auf Asphalt statt auf Wald!

## Tierschutz

### Elefantenklo zum Weltkulturerbe erklären

Jährlich strömen Millionen Menschen nach Gießen, um mit eigenen Augen einen Blick auf das bekannteste Bauwerk Mittelhessens und das Wahrzeichen unserer Stadt zu werfen. Es wird deshalb endlich Zeit, dass das Elefantenklo die Würdigung bekommt, die es verdient. Wir werden uns deshalb gegenüber der UNESCO mit Nachdruck dafür einsetzen, das E-Klo zum Weltkulturerbe erklären zu lassen.

### Lebensstandard von Immobilienhaien retten: Minimalmietpreise festlegen

Unerhörte Mietpreisbremsen und schwindende Maklerprovisionen zerstören die Lebensgrundlagen von einst Rolex tragenden, Porsche fahrenden Profiausbeuter:innen. Heute hausen die ärmsten Studierenden in feudalen Palästen und das auf Kosten von Makler:innen, Immobilienverwalter:innen und Vermieter:innen, die nun an der Armutsgrenze kratzen. Wir fordern einen Mindestmietpreis von 18 €/m<sup>2</sup>, um diese Menschengruppen aus der Not zu retten und Gießen wieder für deren Ansiedelung attraktiv zu machen.

## Irgendwas mit Wirtschaft

### Mehr Shisha-Bars und Wettbüros

Wenn es in Gießen von etwas zu wenig gibt, dann hiervon. Kein Wunder, dass die Wirtschaft ächzt, der Seltersweg einer Wüste gleicht und Vertreter bestimmter Parteien versuchen, den Einzelhandel gegen die Kultur auszuspielen. Dabei lassen sich Wirtschaft und Kultur sehr gut zusammenbringen. Der geplante Kulturgewerbehof (bzw. das Parkhaus, das wir daraus machen) bietet genug Platz, eine Shisha-Bar, ein Wettbüro oder einen 1-Euro-Shop unterzubekommen. Ähnliche Überlegungen sind möglich für das Stadttheater, die Stadtbibliothek, das KiZ, die neue Probephöhne der Angewandten Theaterwissenschaften und das Konrad-Adenauer-Haus.

## Luftschlösser und Hirngespinnste (Verkehrswende)

### Gießen 21 – Eine U-Bahn für Gießen

Als Fast-Großstadt braucht Gießen ein öffentliches Verkehrsmittel, das diesem Status gerecht wird. Die Idee einer Tram lehnen wir als zu provinziell ab. Mit dem Projekt "Gießen 21" wollen wir den ÖPNV zukunftsgerichtet unter die Erde verlegen.

## Autoscooter statt Autos

Verkehrswende muss auch Spaß machen! Für den umwelt- und klimafreundlichen Stadtverkehr der Zukunft möchten wir ganz Gießen mit einem Elektronetz überspannen, um die Stadt für Autoscooter befahrbar zu machen (Rammen ist erlaubt). Gleichzeitig werden wir alle Ampeln mit ihrer katastrophalen Schaltung demontieren. Der Verkehr wird künftig von Kirmes-Rekommandeur:innen geregelt. Dies schafft neue Arbeitsplätze.

## Geschwindigkeitsbegrenzung und Kennzeichnungspflicht für Fahrräder

Um den unmotorisierten, zweirädrigen Mordwerkzeugen Einhalt zu gebieten, werden wir natürlich auch den Fahrradverkehr regulieren. Gemäß einer Verordnung von 1899 müssen Fahrräder beim Befahren öffentlicher Wege, Straßen oder Plätze mit Nummernplatte versehen sein und dürfen innerorts (und außerorts bergab) nicht schneller fahren als ein mäßig trabendes Pferd. Wir möchten zurück zu dieser Regelung, um den Straßenverkehr sicherer zu machen.

## Gesundheit, Krankheit, Sucht und Freizeit

### Applaus ist nicht genug

Bereits Ende 2020 konnten wir eines unserer großen Wahlversprechen im Voraus in die Tat umsetzen. Die Held:innen des UKGM haben die verdiente Corona-Prämie erhalten. Wir sagen: "Gern geschehen!", und fordern, das Gehalt des Pflegepersonals dauerhaft zu erhöhen. Die PARTEI setzt sich deshalb für einen Aufschlag von einer Packung Pralinen (brutto) pro Monat ein.

### Kifferstuben einrichten

Durch Verbote werden wir der GRASSierenden (lol) Marihuana- und Haschisch-Epidemie in Gießen nicht Herr:Frau. Den Rauschgiftsüchtigen muss vielmehr ein Angebot gemacht werden, ihre Droge in sicheren Räumlichkeiten, zu ihrem Schutz und dem der Öffentlichkeit, zu sich zu nehmen – ohne Angst vor Strafverfolgung. Wir denken diese Orte dort einzurichten, wo Kiffer sich sowieso aufhalten: in ihren WGs, im Seltersweg, auf den Lahnwiesen, im Theaterpark, am Schwanenteich, an allen Campi der JLU, an allen Campi der THM, auf allen Gießener Schultoiletten und -höfen, in der Ludi, im Freibad, auf dem E-Klo, im Dönerdreieck, am Bahnhof, am Marktplatz, im Botanischen Garten, am Oswaldsgarten, in allen Biergärten, vor dem Uni Hauptgebäude, vor allen Spätis, an allen Bushaltestellen, ...

## Law & Order

### Müllpfand für Gießen

Was sich auf großen Musikfestivals bewährt hat, kann für Gießen, deren Einwohner:innen die gleiche Altersspanne aufweisen wie Festivalbesucher:innen, nur gut sein. Jede:r Bürger:in muss ein Müllpfand entrichten, das bei Wegzug oder Verscheiden gegen Abgabe der entsprechenden Pfandmarke und einem vollen Müllsack wieder ausgezahlt wird. Somit wirken wir der zunehmenden Vermüllung Gießens entgegen.

### FDP verbieten!

Es wird Zeit, die FDP als das zu sehen, was sie ist: eine als Spaßpartei getarnte, marktradikale terroristische Vereinigung. In Thüringen hat sie im letzten Jahr nicht davor zurückgeschreckt, sich für kurze Zeit mit Stimmen der Faschisten an die Macht zu putschen. Wollen wir wirklich warten, bis sich dies bei uns wiederholt? Die Gießener Zelle der so genannten "Freiheitlichen" gehört umgehend unter strenge Beobachtung durch den hessischen Verfassungsschutz. Auf Bundesebene sprechen wir uns außerdem für eine Präventivhaft für Christian Lindner und Wolfgang Kubicki aus.

### Schwanenteich sicher machen – maximale Bewuchshöhe festlegen

Der Schwanenteich ist ein schönes Naherholungsgebiet. Leider kommt es dort immer wieder zu nicht Marihuana bedingten Straftaten und Übergriffen. Damit dies in Zukunft nicht mehr geschieht, fordern wir die Sichtbarkeit in diesem Bereich zu erhöhen. Schon eine Baum- und Buschhöhe von maximal 35 cm sorgt für eine bessere Überwachungssichtbarkeit im gesamten Gebiet, sodass ein:e einzige:r Polizist:in ausreicht, um die Bürger:innen per Fernglas zu schützen. Forderungen nach einer höheren Polizeipräsenz erteilen wir hiermit eine klare Absage.

## Gastronomie und Saufen

### Corona verbieten!

Corona wird im ganzen Landkreis verboten. Damit sollen heimische Biermarken bevorteilt, die Gastronomie gestärkt und die Lebensqualität im Allgemeinen verbessert werden.

## “Schlammбанjer” auf dem Schiffenberg anbauen

Wir dürfen unseren Hausberg nicht den Hirngespinsten einer Spaßpartei überlassen. Wer möchte schon billigen und sauren Wein, wenn es exklusiver Schaumwein sein kann? Mit unserem, auf dem Schiffenberg gekelterten, “Schlammбанjer” – die Bezeichnungen wird als geschützte Marke eingetragen – wird Gießen zur Genussregion.

## Gedöns

### Freitags uni- und schulfrei

Damit wir uns weiterhin entspannt zurücklehnen können während unsere Erstwähler:innen versuchen, den von Letztwähler:innen verursachten Klimawandel zu verhindern, wollen wir den Freitag als schul- und unifreien Tag beibehalten. Wir bieten allen Schüler:innen und Studierenden hierzu einen Service für Entschuldigungsschreiben an.

### Holz aus dem Danni für Gießener Menschen ohne festen Wohnsitz

Mit der Abholzung des Dannenröder Forsts gibt es jede Menge totes und ungenutztes Holz. Dieses möchten wir, im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe, Gießener Menschen ohne festen Wohnsitz zur Verfügung stellen. Daraus sind selbstständig Unterkünfte, Feuerstellen, Betten und Wasserleitungen zur Zwischennutzung anzufertigen. Die Vorgaben des Ordnungsamtes sind hierzu zu beachten. Da es sich um eine Zwischennutzung handelt, gehen alle Baueinheiten nach 2 Jahren automatisch an Investoren, zur Sanierung und Umwandlung in Luxusappartements.

### Manisch als offizielle Amtssprache einführen

Weil die Rackelos in de Sigebaskeri tshü ladschi Sache tshäffe, setze mehr uns dafür ein, dass im ganze Landkreis Manisch als offizielle Raggerpin gepuckt wern muss. Auch wenn z.B. de Tschorer beim Katschedi tshurn von de Pieskeros erwischt wird, musser uff de Klisterei Manisch pugge oder nach Marburg naasche. So wolle mer de Gießener Kulturraum rainli halte. Aweles!